

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 11 – 18. März 2016 – an alle Haushalte

Beförderung

Vikar Hanspeter Menz wird Pfarradministrator.

2



Erster Schritt

674 gültige Unterschriften sind für die «VZ» eingegangen.

3



Mehr Sicherheit

Die Fussgängerstreifen im Dorf werden angepasst.

7



Gartenwirtschaft mit «Höhenluft»

Am 1. März öffnete Zivko Atanasov sein Dorfcafé und Restaurant Kajüte. Im Sommer können seine Gäste ihre Mahlzeiten und Getränke in luftiger Höhe geniessen – auf einer neuen Terrasse.

Therry Landis

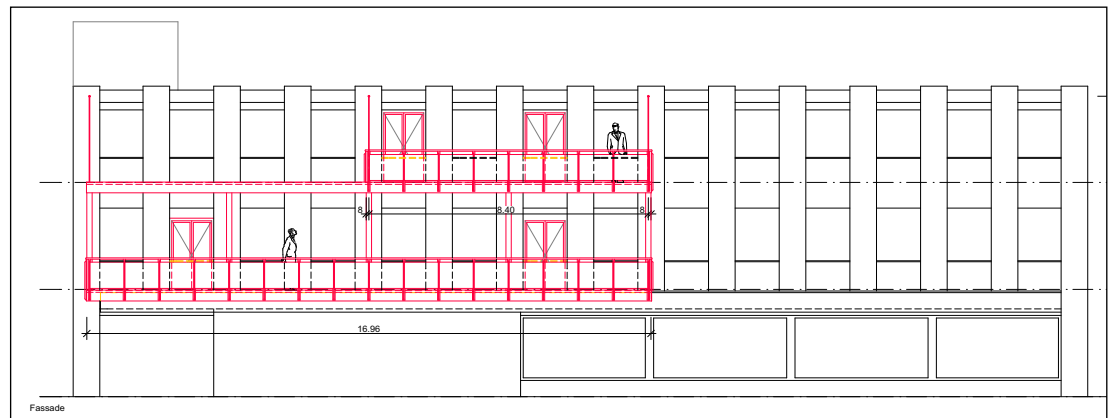
Ein Café Crème oder einen Latte Macchiato mit Blick über den Dorfplatz geniessen: das soll ab diesem Sommer möglich sein. Die Konsumgenossenschaft Villmergen AG (KGV AG) hat Groses vor: Das Café-Restaurant Kajüte soll eine Terrasse erhalten. Der grosse Balkon soll sich über die ganze Länge des Restaurants erstrecken. Die rechte Hälfte (vom Dorfplatz her gesehen) wird überdeckt. «Damit erhält die darüber liegende Wohnung einen grosszügigen Balkon», führt KGV-Präsident Robert Schmidli aus. Die linke Hälfte wird mit einer horizontalen Stoffbahn vor der Sonne geschützt. Weitere Markisen werden am vorderen Teil als Schattenspender angebracht. «Wir planen eine filigrane Leichtbau-Stahlkonstruktion, welche am Gebäude aufgehängt wird. Aus diesem Grund benötigen wir keine Abstützung auf den Dorfplatz», erklärt Alex Meyer, Geschäftsführer und Architekt der ausführenden Xaver Meyer AG. Das bestehende Vordach, welches über die gesamte Länge der Liegenschaft führt, bleibt unverändert.

Im Juni auf die Terrasse

Vorausgesetzt, es gehen keine Einsprachen ein (das Baugesuch ist in dieser Ausgabe publiziert), soll im Mai mit der Montage der Stahlbaukonstruktion begonnen werden. Nach einer Bauzeit von rund drei Wochen können die Kajüte-Gäste im Juni ihren Kaffee draussen in luftiger Höhe geniessen. Das benötigte Mobiliar wird aber bereits früher angeschafft, «damit die Kajüte an sonnigen und warmen Frühlingstagen



Zivko Atanasov freut sich mit seinen Gästen im Café Kajüte auf die Terrasse, welche voraussichtlich im Juni bezogen werden kann.



Auf diesem Ansichtsplan sind die Terrasse und der darüberliegende Balkon ersichtlich.

schon im April oder Mai ein 'Gartenbeizli' auf dem Dorfplatz einrichten kann», so Robert Schmidli. Zivko Atanasov, Pächter der Kajüte und Besitzer der Pizzeria Bocalino, freut sich über die geplante Erweiterung: «Diese Terrasse habe ich mir gewünscht.» Das Café Kajüte werde seit der Eröffnung tagsüber gut besucht, abends laufe jedoch wenig. «Für drei Nachtessen innert 14 Tagen kann ich keinen Koch anstellen.» Deshalb passt er die Betriebszeiten an und schliesst ab dem 1. April bereits um 20 Uhr (mor-

gens ab 7.30 Uhr geöffnet). «Ich bleibe aber flexibel. Kommen dank der Terrasse auch abends mehr Leute, verlängere ich die Öffnungszeiten wieder.» Das Bocalino ist abends von 17.30 bis 24 Uhr geöffnet. Die KGV AG, Besitzerin der Liegenschaften am Dorfplatz 5 bis 8 (mit Walfra, Kajüte, Street-One&Cecil und Denner als Mieter), hält also ihr an der Generalversammlung vom 19. November 2015 gemachtes Versprechen und will den Dorfplatz mit diesem Bauvorhaben aufwerten. Nun kann der Frühling kommen!

Spül- und Saugaktion für die Hauseigentümer der Gemeinden Villmergen und Hilfikon

Die öffentliche Hand empfiehlt gestützt auf das eidgenössische Gewässerschutzgesetz, den Grundeigentümern das regelmässige Reinigen der Abwasser-, Sickerleitungen und das Absaugen der Schlammsammler. Vermeiden Sie Überschwemmungen!

In der Zeit vom 30. März – 01. April 2016 sind wir in Ihrer Gemeinde. Melden Sie sich an und profitieren Sie von attraktiven Preisvorteilen.

ISS Kanal Services AG
Wohlerstrasse 2, 5623 Boswil
info@isskanal.ch, Telefon 0800 678 800

Der neue Pfarrer ist bestimmt

Vom Vikar zum Pfarrer: Hanspeter Menz übernimmt die vakante Stelle in Villmergen. Wie es dazu kam und welche Pläne er mit der katholischen Pfarrei hat, verriet er der «VZ».

Thery Landis

Das Warten und Rätseln hat ein Ende: Nach dem überraschenden Weggang von Pfarradministrator Paul Schuler im Spätsommer 2015 informiert die katholische Kirchenpflege der Pfarrei Sankt Peter & Paul, dass die Nachfolge geregelt sei. Der bisherige Vikar Hanspeter Menz wird in Villmergen als Pfarradministrator eingesetzt. «Dies geschah in Absprache mit Bischof Felix Gmür und dem Personalamt des Bistum Basel in Solothurn», erklärt Hanspeter Menz.

Er freue sich sehr, dass er in Villmergen bleiben könne. «Besonders die Arbeit mit den Kindern und den Familien gefällt mir ausgesprochen gut.» Zu seinen Plänen sagt der bald 37-Jährige: «Ein wichtiges Anliegen, das wir



Der bisherige Vikar Hanspeter Menz übernimmt per 1. August die vakante Pfarrstelle in Villmergen.

bereits in Angriff genommen haben, ist der Neuaufbau einer Jugendarbeit, die mit einem guten Oberstufenunterricht be-

ginnt.» Ebenfalls seien Gottesdienst-Orte und -Zeiten angepasst worden. Das bisherige Kinder- und Familienpastorat in

der Pfarrei werde weitergeführt und intensiviert.

Kaplan als Unterstützung

Hanspeter Menz wird sein Amt per 1. August in einem vollen Pensum übernehmen, wobei er die Verantwortung für die Pfarrei schon seit September 2015 hat. Zu seiner Unterstützung wird ein älterer Priester als Kaplan in einem 50-Prozent-Pensum eingestellt. «Auch hier sind die Verhandlungen auf gutem Weg. Das Bistum Basel wird wohl demnächst entscheiden und den Namen bekanntgeben», sagt der frischgebackene Pfarrer Menz. Zu seiner grossen Pfarrei gehören mehr als 4600 Katholikinnen und Katholiken aus Villmergen, Büttikon, Dintikon, Hilfikon und dem Ballygebiet.

Die Minis auf der Eisbahn

Die Villmerger Ministranten machten am Mittwochnachmittag, 2. März mit Vikar Hanspeter Menz einen Ausflug auf die Wohler Eisbahn und schreiben dazu: «Das Wetter war ziemlich regnerisch, was zur Folge hatte, dass es zum Teil ziemlich grosse Wasserflächen auf dem Eis gab. Dafür aber hatten wir praktisch die ganze Eisbahn und das Restaurant für uns alleine.» Für alle Beteiligten war es somit ein erlebnisreicher Tag.

zg



S&E-Spielzeug-Flohmi



Anfang März war wieder Flohmi-Zeit für die Villmerger Kinder. Sie sortierten ihre Spielsachen und entschieden, wovon sie sich trennen können. Auf dem ihnen zugewiesenen Platz arrangierten sie liebevoll die ausgediente Ware auf Wolldecken und warteten auf die erste Kundschaft. Schon bald herrschte emsiges Markttreiben, verstärkt durch den Duft von frischem Popcorn und Hot-Dogs. Fleissig wurde verglichen, gemärtet und gekauft. Die meisten Kinder taten dies selbständig, während die Eltern im S&E-Kafi gemütlich zusammensassen.

zg

Bistro Oriental will wachsen



Noch bis 4. April liegt das Baugesuch für einen Umbau und eine Umnutzung des Bistro Oriental bei der Gemeinde auf. Das bestehende Restaurant soll mittels geschlossenem Durchgang mit dem kleinen Gebäude an der Oberdorfstrasse verbunden werden. In diesem ist eine Bar geplant. Die Toiletten werden vom Restaurant ins Zwischengebäude verlegt, sodass dafür im bisherigen Restaurantbereich mehr Raum zur Verfügung steht.

pin

Der erste Schritt einer langen Reise

Ein schöner Stapel Unterschriftenbögen konnte der Gemeinde vor einigen Tagen überreicht werden. Mit 674 gültigen Signaturen ist ein erstes Ziel auf dem Weg zur Erhaltung der Dorfzeitung erreicht. Doch der Ball liegt nun bei der Villmerger Stimmbevölkerung.



Übergabe der Unterschriftenbögen. Von links: Therry Landis (Redaktorin), Bruno Leuppi (VR-Präsident), Ursula Huber (Redaktorin), Markus Meier (Gemeindeschreiber) und Gisela Koch (VR-Vizepräsidentin).

Philipp Indermühle

Ortstermin am Morgen im Gemeindehaus. Es ist eine ansehnliche Box, gefüllt mit Unterschriftenbögen, welche das «VZ-Team» mitbringt. Ein bisschen Erleichterung, aber auch Spannung liegen in der Luft. Denn in den letzten Wochen haben der Verwaltungsrat, die Redaktion und freie Mitarbeitende gemeinsam Unterschriften für die Initiative gesammelt, dafür ihre Freizeit geopfert. Viele Menschen aus der Gemeinde haben aber auch ihre Bögen direkt vorbeigebracht oder in den Briefkasten gelegt. 761 Unterschriften sind so zusammengekommen. Und die

werden nun der Gemeindebehörde übergeben. Der erste Schritt auf dem Weg zur langfristigen Sicherung der Dorfzeitung ist damit gemacht. Deshalb die Erleichterung.

Es ist gleichzeitig aber eben auch nur der erste Schritt. Deshalb die Spannung. Denn erst nach der Gemeindeversammlung im Juni wissen die Beteiligten, ob sie weitermachen dürfen. Damit die «VZ» weiter jede Woche über das Geschehen in der Gemeinde berichten kann, benötigt sie höhere Gemeindebeiträge. Es geht um rund 155 000 Franken jährlich statt bisher 25 000. «Damit würde eine Ausgabe im Schnitt einen

Franken pro Woche und Haushalt kosten», rechnet Verwaltungsratspräsident Bruno Leuppi vor und stellt klar: «Auf Rosen gebettet sind wir damit aber nicht.» Der Gemeindebeitrag würde einen wichtigen Teil der Kosten decken, es braucht jedoch nach wie vor zusätzlich die Inserateinnahmen.

Das eigene Ziel übertroffen

«Da haben wir ja richtig etwas zu tun», scherzt einer der Angestellten der Gemeindekanzlei, nachdem er erfahren hat, wie viele Unterschriften es sind. Denn jede einzelne davon muss nun auf ihre Gültigkeit überprüft werden. Gemeindeschreiber Markus Meier nimmt die Bögen offiziell in Empfang. Wie sich nur wenige Tage später herausstellen wird, sind 674 Signaturen gültig. Die notwendige Anzahl von 407 wurde deutlich übertroffen. Ebenso das von den Initianten gesetzte Ziel von 600. Sollten nicht innerhalb von drei Tagen begründete Beschwerden eingereicht werden, wird das Initiativbegehren auf die Traktandenliste der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Juni 2016 gesetzt.

Das Hoffen und Bangen der Zeitungsmacher geht weiter. Bislang wurden die Haushaltungen der Gemeinde seit dem 5. Juli 2013 mit 1472 Seiten, verteilt auf 135 Ausgaben, bedient. Gerne würden die Mitarbeitenden weitermachen, noch mehr spannende Artikel über das Dorfgeschehen verfassen. Sie sehen die Zeitung als ein einmaliges Kulturgut, welches das Leben in der Gemeinde aufwertet. Der Ball liegt nun aber in erster Linie bei den Bürgerinnen und Bürgern Villmergens. Sie entscheiden über Sein oder Nichtsein des Blattes. Und so ist auch das Gruppenfoto von der Übergabe vor dem Gemeindehaus nur eine Momentaufnahme. Mit gemischten Gefühlen macht sich das «VZ-Team» auf den Weg zurück in die Redaktionsräume. Aber auch mit dem Wissen, den ersten Schritt einer langen Reise gemacht zu haben.

Kommentar

Philipp Indermühle

Der erste Schritt ist getan, 761 Unterschriften wurden eingereicht, 674 davon



sind gültig. Das übertrifft die Erwartungen deutlich. Es ist jedoch auch Schritt Nummer zwei notwendig. Um die Dorfzeitung zu erhalten, muss die Gemeindeversammlung am 3. Juni 2016 dem Antrag für einen höheren Beitrag zustimmen. Dass das kein Spaziergang wird, ist uns Zeitungsmachern bewusst.

Ein Kritiker hat die Villmergen Medien AG kürzlich in einer grösseren Zeitung mit einer Bäckerei verglichen. Diese sei, kurz gesagt, ebenso ein kultureller Begegnungsort und könne nicht auf Beiträge der Gemeinde hoffen, wenn es schlecht läuft. Ich möchte diesen Gedanken weiterspinnen. Die Villmerger Bäckereien sind erfolgreich, weil die Kundschaft ihre Brötchen zu einem angemessenen Preis bezahlt. Zu einem Preis, mit dem Materialien, Personal, Strom, Miete und alle weiteren Kosten gedeckt sind. Das Produkt der «VZ-Bäckerei» wiederum ist eine Zeitung. Empfängerin und damit Kundin ist die Villmerger Bevölkerung. Soll die Villmergen Medien AG weiter Zeitungsbrötchen backen, müssen die Kunden für diese einen Preis bezahlen, mit dem die Kosten (oder in diesem Fall sogar nur ein Teil davon) gedeckt werden.

Es geht nicht darum, ob die «VZ-Bäckerei» eine AG oder ein Einzelunternehmen ist oder sonst eine Gesellschaftsform aufweist. Es geht ganz einfach darum, ob die Bevölkerung als Kundin die Brötchen, die qualitativ keine Konkurrenz scheuen müssen, die bisher aber fast gratis waren, weiterhin haben möchte, wenn dafür ein angemessener Preis bezahlt werden muss. Darüber dürfen die Bürgerinnen und Bürger am 3. Juni entscheiden.

Ostern

für jeden seinen eigenen Osterbraten...



Reservation
empfehlenswert
Telefon 056 622 11 93

www.linde-buettikon.ch
Telefon 056 622 11 93

linde
Gasthaus in Büttikon

«Eine Chance für andere Spieler»

Zwei personelle Verluste und erschwerte Trainingsbedingungen haben dem Fanionteam des FC Villmergen in den letzten Wochen zu schaffen gemacht. Dennoch geht es schon ab morgen Samstag wieder um Meisterschaftspunkte.

Philipp Indermühle

Die Ampeln auf der Website des FC Villmergen waren noch bis Mittwoch rot. Haupt- und Nebenplatz blieben während Wochen gesperrt. «Wir waren in der Vorbereitung bis Montag noch nie auf dem Rasen», sagt Antonio Di Santo, Trainer der 1. Mannschaft. Erst am Dienstag wurde ein Feld fürs Training freigegeben. Und das obwohl sein Team morgen Samstag (19 Uhr) gemäss Spielplan in die Rückrunde startet. Die 2. Mannschaft hat sogar schon heute Freitag das erste 4.-Liga-Heimspiel. Ob die Partien am Wochenende angepfiffen werden, hängt vor allem vom Wetter ab. Bislang sind die Prognosen nicht allzu schlecht. Mit den Infrastruktur-Problemen steht der FC Villmergen nicht alleine da. Viele Vereine hatten in dieser Vorbereitungsphase mit



Ob Captain Sandro Koch mittun kann, ist noch nicht ganz sicher.

schwierigen Platzverhältnissen zu kämpfen. Wer über keinen Kunstrasen verfügte, musste in die Halle oder ins Fitnesscenter ausweichen. «Wir haben auch die Möglichkeit für Trainings auf dem Kunstrasen in Wohlen ge-

sucht», erklärt Di Santo. «Aber da war meistens alles belegt.» Ausserdem wäre mit erheblichen Kosten zu rechnen. 150 Franken pro Einheit auf der Hälfte eines Platzes sind in der Region Standard. Zu viel für einen reinen Amateurverein.

«Körperlich parat»

Die einzigen «richtigen» Fussballtrainings bestritten die Villmerger deshalb im Trainingslager in der Nähe von Barcelona – ironischerweise auf Kunstrasen. Auch ein Testspiel gegen eine spanische Mannschaft wurde ausgetragen. «Das Team ist körperlich parat, das haben wir dort bewiesen», glaubt Di Santo. Das muss es auch sein, denn es gilt, zwei personelle Verluste zu kompensieren. Zum einen fällt mit Steve Ejims der Topscorer für die Rückrunde aus, zum andern hat Arijan Gashi den

Verein in Richtung Aarau verlassen. Er bestreitet die Rückrunde mit den Eagles in der 2. Liga. «Durch die Rückrunde erst recht zu einer Herausforderung», glaubt der Trainer. «Aber es ist auch eine Chance für andere Spieler.» Eine Zeit lang war verletzungsbedingt auch Captain Sandro Koch fraglich, bei ihm sollte es nun aber doch gehen.

Die 1. Mannschaft nimmt einen Vorsprung von sechs Punkten auf die weiteren Verfolger mit in die zweite Saisonhälfte. Eine «Starthilfe», wie es Antonio Di Santo nennt. Entschieden ist noch nichts, doch das Ziel Aufstieg ist anvisiert. Die ersten Spiele am Samstag (Heimspiel um 19 Uhr gegen Muri 3) und Dienstag (in Turgi) werden bereits einen Hinweis darauf geben, ob die Ampel in Richtung 3. Liga auf Grün springen könnte.

Beitragserhöhung nur knapp angenommen

95 Stimmberechtigte fanden sich im Saal des Hotel Bahnhof Dottikon zur Generalversammlung des FC Villmergen ein. Wie im Vorjahr verfügt der Verein über 17 Junioren- und vier Aktivmannschaften.

Die Infrastruktur stösst somit ebenso unverändert an ihre Grenzen. Der Vorstand orientierte, dass demnächst eine Arbeitsgruppe die Prüfung von Bedürfnissen und Möglichkeiten vornimmt. Es ist vorgesehen, an der nächsten Gemeindeversammlung eine Vorlage mit einem entsprechenden Verpflichtungskredit zur Beschlussfassung zu unterbreiten.

Die gesamten Kosten des Vereinsjahres, inklusive Platzunterhalt und Trainingsmaterial für alle Aktiven, Frauen, Senioren und Juniorenmannschaften, belaufen sich auf über 52 000 Franken. Die scheidende Finanzchefin, Gudrun Bachmann, konnte ein leicht positives Ergebnis von 378 Franken ausweisen. Der zweiten Beitragserhöhung innerhalb von drei Jahren stimmten die Mitglieder nach

angeregter Diskussion mit nur fünf Stimmen Unterschied zu.

Ein neues Ehrenmitglied

Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen: Urs Frei, Präsident (bisher), Christian Pfannstiel, Vizepräsident/Sponsoring (bisher), Laila Ciciarello, Finanzen (neu), Emanuele Prati, SpikoPräsident (bisher), Patrick Troxler, J&SCoach (bisher), Theo

Sax, Sportchef (bisher), Benjamin Egloff, Event Manager (neu). Vakant sind die Ämter JuniorenObmann, Verantwortlicher Kinderfussball und die Leitung der Administration. Den scheidenden Vorstandsmitgliedern Gudrun Bachmann und Renato Bysäth wurde herzlich gedankt. Eric Notter wurde mit Applaus zum verdienten Ehrenmitglied ernannt. zg



Bätlig
 BÄCKEREI
 KONDITOREI
 VILLMERGEN

frischgeschlüpfte Osterhasen...

Mitteldorfstrasse 6 • 5612 Villmergen
Tel. 056 622 17 76 • Montag geschlossen

Furter Gartenbau
Obere Brünishalde 9 5619 Büttikon

**Gartenunterhalt
Gartenpflege
Neugestaltung
Sitzplätze
Heckenschneiden
Steingärten**

076 575 44 66
078 861 81 82
info@furtergartenbau.ch
www.furtergartenbau.ch

DER BESSERE BODEN

Wohnbedarf

Markus Moser

Narzissenweg 10, 5610 Wohlen, Tel. 056 622 06 05
www.moser-wohnbedarf.ch

c.a.b.a.n.a.

Wir verlegen:

- Teppichböden
- Parkett-/Korkböden
- Laminat
- Novilon
- Vorhänge, Tüll u. Deko

Auf Tuchfühlung mit Geige & Co.

Die Regionale Musikschule Wohlen bietet ein grosses Angebot an Instrumenten. Am Schnuppermorgen gingen Kinder und deren Eltern ihren musikalischen Neigungen auf den Grund. Die «VZ» war dabei.



Bevor sich der kleine Gabriel Gerber am grossen Cello versuchte, entlockte er der Geige einen ersten Ton.

Désirée Hofer

Wie gebannt betrachtet Gabriel die Geige in seiner Hand. Zögerlich zupft der Fünfjährige an den Saiten des Instrumentes. Überall um ihn herum Klänge, Töne, sogar Melodien, von den verschiedensten Instrumenten. Sein erster eigener Ton erklingt, als er mit dem Geigenbogen über die Saiten streicht. Er ist fasziniert davon, selber Töne produzieren zu können. Das Eis ist gebrochen und Gabriel möchte gar nicht mehr aufhören, so gut gefällt ihm das Musizieren mit der Geige. Ganz besonders der Geigenbogen hat es dem Kindergärtner angetan.

Dies ist nur eine von vielen ähnliche Szenen, die sich vergangenen

Samstag am Schnuppermorgen der Regionalen Musikschule Wohlen (RMW) abspielte.

Vom Akkordeon bis zum Waldhorn

Auf die zahlreichen Besucher wartete in 16 verschiedenen Zimmern im Schulhaus Hof eine grosse Auswahl an Instrumenten. Vom Akkordeon über die E-Gitarre bis hin zum Waldhorn standen sie bereit, um von den neugierigen Nachwuchsmusikantinnen und Nachwuchsmusikanten ausprobiert zu werden. Viele der Kinder, aber auch die Erwachsenen kamen in Kontakt mit bekannten und auch eher seltenen Instrumenten. Die Welt der Klänge mit allen Sinnen erkunden zu

können begeisterte Jung und Alt. «Das Gefühl zu erleben, einmal ein solches Instrument in den eigenen Händen zu halten und erste eigene Töne zu hören, beeindruckt mich», verrät eine Besucherin. Vor allem die kleinen Gäste machten sich auf Entdeckungstour und drückten freudig ihre ersten Tasten, pusteten ein erstes Mal in eine Trompete oder schwangen begeistert die Sticks am Schlagzeug.

Noch längst nicht alles

Beim Rundgang durch die vielen Zimmer erhielten die Besucher einen guten Einblick in das breite Angebot der RMW, welches sich neben einem vollen Repertoire an Instrumenten mit vielen weiteren

musikalischen Gruppenprojekten und Workshops rühmen darf. Das gesamte Angebot ist auf der Webseite www.musikschule-wohlen.ch ersichtlich.

Die Qual der Wahl

Für die vielleicht bald frischgebackenen Pianisten, Trompeter oder Saxophonisten heisst es nun, sich für eines der Instrumente zu entscheiden. So wie für Gabriel, der nach der Geige noch dem grossen Cello begegnete. Wir dürfen gespannt sein, ob er einmal sein Lieblingslied «Fuchs, du hast die Gans gestohlen» nach der Blockflöte, mit der er gerne einsteigen möchte, mit der Geige, dem Cello oder doch einem ganz anderen Instrument vortragen wird.

Huber Beschichtungen GmbH

Balkone • Koiteiche • Industrieböden • Futtertische
Terrassen • Siloböden • Tankräume • Schwimmbäder



Mattenweg 8
CH-5612 Villmergen

Tel +41 56 610 79 71
Fax +41 56 610 79 72
www.hubesch.ch
info@hubesch.ch

Zu vermieten

an der
Büttikerstrasse 25,
5610 Wohlen

3 1/2-Zimmer-Parterrewohnung

Bushaltestelle vor
dem Haus

Bezugsbereit ab sofort

Telefon 056 622 47 10

Zu vermieten
in Rudolfstetten
für lichtverwöhnte Personen

3 1/2- und 4 1/2-Zi.-Wohnung

Ideal gestaltete Raumaufteilung, grosszügige Küche, pflegeleichte Bodenbeläge, Einbauschränke/Waschmaschinen-Anschluss. Gut besonnter, geräumiger Balkon mit Sicht ins Grüne. CHF 1370.- / CHF 1495.-.

Telefon 056 610 89 00

Auch mit 135 Jahren fit und stimmungsgewaltig

An der 135. Generalversammlung des Cäcilienchors gab es Feines zu essen, Interessantes zu hören, Unterhaltsames zu beschmunzeln und Treue zu ehren.

Präsident Wolfgang Meyer begrüßte Vikar Hanspeter Menz, zwei Delegierte der Kirchenpflege, zwei Ehrenmitglieder, den Chorleiter Stephan Kreutz sowie 26 Aktivmitglieder zur GV in der Cafeteria des Seniorenzentrums «Obere Mühle». Nach dem feinen Nachtessen und einem Eröffnungslied begann der geschäftliche Teil der Versammlung. Wolfgang Meyer blickte auf ein Jahr voller Höhepunkte zurück. Ein ganz besonderes Erlebnis war die Krönungsmesse an Ostern, die anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums der Aargauer Sektion der Schweizergarde aufgeführt werden durfte. Dieser Auftritt brachte dem Chor viel Lob und Anerkennung ein. «Solche grossen Leistungen sind nur dank der enormen musikalischen Kompetenz unseres Chorleiters Stephan Kreutz möglich», betonte der Präsident.



Die Chormitglieder Ueli Brunner, Barbara Marra und Michael Ganz (v.l.) ernsteten für ihren humorvollen musikalischen Schnitzelbank viel Applaus.

Stephan Kreutz dankte seinerseits allen für den geleisteten Einsatz: «Es hat sich einmal mehr

bestätigt, welch grosse Leistungen mit Beharrlichkeit und fleissigem Probenbesuch möglich

sind.» Trotz schwindender Mitgliederzahl sei es ihm wichtig, ein hohes Leistungsniveau beizubehalten. Für anspruchsvolle Projekte gelingt es immer wieder, zur Verstärkung mehrere Personen als Gastsänger zu rekrutieren.

Ein kleines Präsent

Insgesamt hat der Chor 62 Einsätze geleistet, wobei 15 Mitglieder in weniger als sechs Proben gefehlt haben. Dafür durften sie ein kleines Präsent entgegennehmen. Nicht nur beschenkt, sondern für ihre 25-jährige Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt wurde Margrit Kuhn. Zwei langjährige, verdiente Mitglieder traten aus, und der Cäcilienchor musste für immer Abschied nehmen vom ehemaligen Aktiv- und Ehrenmitglied Josef Weibel. Die Versammlung endete mit dem traditionellen von der Kirchenpflege gespendeten Dessert. zg

AFFEN STARK

Wir finden für Sie die richtigen Worte.

Villmergen Medien AG
www.v-medien.ch/agentur

JOHO
Baukeramik GmbH

Oberebenestr. 40
5620 Bremgarten
056 622 08 13 **Neu**
joho-baukeramik.ch

Grosse Ausstellung - kompetente Beratung

Ehemalige Villmergerin mit 106 Jahren verstorben

Am 12. August 1909 geboren, am 3. März 2016 gestorben – Marta Michel-Schmidli erlebte 106 spannende Lebensjahre, ihre ersten in Villmergen. Hier leben nach wie vor Verwandte von ihr.

Marta Schmidli «Guuggermartis» besuchte in Villmergen die Schulen und feierte 1918, vor 98 Jahren, ihre Erstkommunion. Bald nach der Schulzeit zog sie «in die Fremde», um Arbeit zu finden. So war es damals üblich und notwendig. In den Dreissigerjahren heiratete sie Ludwig Michel aus der Nähe von München, wo sie die harten Kriegsjahre verbrachten. Später zog das Paar nach Rielasingen, im deutschen Grenzgebiet Nähe Schaffhausen.

Kontakt zu Villmergen

Ihren Kontakt zu Villmergen pflegte Marta Michel-Schmidli mit ihrer Verwandtschaft und den Jahrgängern bis ins hohe Alter. Sie war eine Schwester von Walter Schmidli-Dinkel (Chaibengasse beim Tabor) und Robert Schmidli-Oeschger (Zigarren-Schmidli und Briefträger).

Am 18. März wird Marta Michel-Schmidli im Grab ihres Gatten



Marta Michel-Schmidli im Juni 2008 mit ihrer Grossnichte Claudia Keller-Schmidli und deren Töchtern Carmen (links) und Natalie.

Ludwigs bestattet. «Sie ist wohl die einzige aus Villmergen stammende Person, die je dieses hohe Alter von fast 107 Jahren erreichte», sagt Lotty Steinmann-

Fischbach, deren Mutter genau einen Monat vor Marta zur Welt kam. Von ihr stammen dieser Text und das Foto.

Sechs neue Zebrastreifen geplant

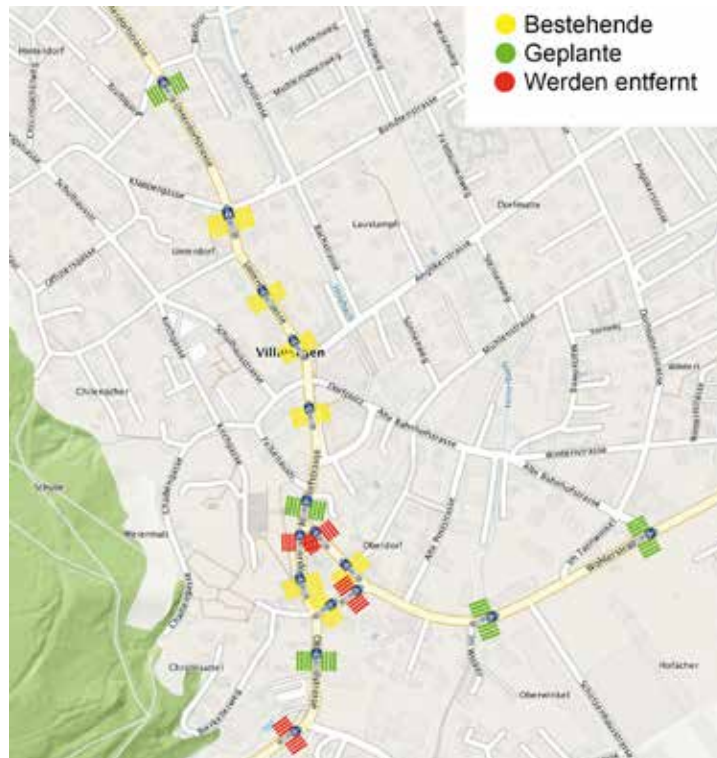
Schon nach den Sommerferien könnte es losgehen mit der Erstellung neuer Fussgängerstreifen über die Kantonsstrassen. Aber auch die schon bestehenden werden angepasst und teilweise sogar entfernt.

Philipp Indermühle

Es tut sich etwas auf Villmergens Strassen. Diesmal betrifft es jedoch nicht nur die Autofahrer, sondern auch die Fussgänger. Sechs neue Zebrastreifen sind geplant, vier sollen entfernt werden. Ausserdem werden bestehende Streifen angepasst. «Sie erhalten eine markierte Mittelinsel mit einer Signalisation», erklärt Reto Studer, Leiter der Bauverwaltung. «Dadurch sind die Fussgängerstreifen für die Automobilisten besser ersichtlicher und die Fussgänger erhalten einen Schutzbereich.»

Grundsätzliche Prüfung

Seit mehreren Jahren hat die Gemeinde beim Kanton zusätzliche Fussgängerstreifen auf der Unterdorfstrasse bei der Brühlgasse, der Mitteldorfstrasse beim Restaurant Guggibueb und der Wohlerstrasse beim Hinterbach gefordert. In diesem Zusammenhang hat das Departement Bau, Verkehr und Umwelt entschieden, alle bestehenden Streifen auf die erforderlichen Sicherheitsaspekte und Normen zu überprüfen. Bei allen neu geforderten Zebrastreifen musste die Gemeinde Fussgängerzählungen durchführen, damit die Notwendigkeit belegt ist. «Der Kanton hält sich in dieser Hinsicht strikt an die geltenden Normen», erklärt Studer. Da nun der Bedarf anerkannt wurde, könnte es relativ schnell gehen. Schon nach den Sommerferien könnten drei neue Zebrastreifen erstellt werden, so-



Bestehende, geplante und nicht mehr benötigte Fussgängerstreifen in der Übersicht.

fern während der öffentlichen Auflage, die aufgrund der markierten Mittelinseln erforderlich ist, keine Einsprachen eingehen. Eine grössere Änderung erfährt das «Strassendreieck» vor dem Kirchhügel. Die für Autofahrer spät ersichtlichen Fussgängerstreifen bei der Kreuzung Mitteldorfstrasse/Oberdorfstrasse sollen entfernt und durch einen Streifen etwas weiter nördlich ersetzt werden. Durch die neue Querung beim Guggibueb wird ausserdem der eine Streifen beim Löwenplatz nicht mehr benötigt. Ein grosses Anliegen war der Bevölkerung

eine Möglichkeit zur sicheren Überquerung zwischen Altersheim und Hotel Villmergen. Hier ist die Erstellung in diesem Herbst geplant. Aufgehoben wird dafür der bestehende Fussgängerstreifen über die Hilfikerstrasse. Neu vorgesehen sind ausserdem zwei Zebrastreifen über die Wohlerstrasse. Einerseits beim Hinterbach, andererseits beim Abzweiger zur Alten Bahnhofstrasse. «Mit diesen Änderungen sollte für die nächsten 15 bis 20 Jahre Ruhe sein», meint Studer. «Ausser natürlich, es gäbe neue Erkenntnisse.»

Korrigendum

Im Artikel «Eine Reise in die köpferige Hotellsuite» hat sich ein Fehler eingeschlichen: Nur der Mädchenkurs «Die MFM-Zyklusshow» wird von S&E im Oktober wiederholt. Auskünfte bei Jennifer Hugi, 056 610 07 24. red.

JuBla Palmbau



Für den Palmbau von morgen Samstag, 19. März von 13.30 bis 16.30 Uhr im unteren Teil des Kirchgemeindehauses sucht die JuBla noch Material. Stechpalmen, Thuja und Buchs können vorbeigebracht werden. Auch eine Abholung zu Hause ist möglich. Kontakt: Daniel Brunner, 079 529 08 89 oder 056 622 89 70.

zg

Osterfeier für die Kleinen

Ein Küken möchte unbedingt genau am Ostersonntag auf die Welt kommen. Aber wann ist der Ostersonntag? Das Rätsel wird an der Osterfeier von «Fiire mit de Chliine» am Samstag, 26. März um 10 Uhr in der reformierten Kirche gelöst.

Die halbstündige Feier ist ökumenisch und für Kinder von ungefähr zwei bis sieben Jahren mit Begleitpersonen. Danach gibt es einen kleinen Apéro mit dem beliebten «Eiertütschen».

zg

ZU VERMIETEN

In Villmergen per sofort oder nach Vereinbarung:

Moderne Räumlichkeiten für Büro, Praxis oder Kosmetikstudio

In einer attraktiven Überbauung an der Mühlenstrasse 9 in Villmergen haben wir die passenden Räumlichkeiten, unweit von Einkaufsmöglichkeiten und ÖV entfernt. Die Zimmer verfügen über einen Parkett- und Keramikplattenboden, zwei Nasszellen, einen Abstellraum mit einem Waschturm, einen Garderobenschrank im Korridor und ein Kellerabteil (Archiv).

Miete: 113 m² im EG mit Sitzplatz CHF 1'466.- + 210.- HK/NK akonto
Miete: 95 m² im 1. OG CHF 1'234.- + 210.- HK/NK akonto
Miete: 107 m² im 2. OG CHF 1'386.- + 230.- HK/NK akonto

Einstellplätze können bei Bedarf für CHF 130.-/mtl. dazu gemietet werden. Bezug: per sofort oder nach Vereinbarung. Kontakt: Frau Angelina Juric



t 058 442 35 71
angelina.juric@telco.ch | www.telco.ch

EINLADUNG Toyota AUTOSHOW 2016 18.-20. März

Einladung für Livemusik am Samstag, 19. März, ab 19 Uhr
Garage Dubler Wohlen mit RC58 und Renelvis



JURA GARAGE WOHLLEN
Niederwilerstrasse 5, 5610 Wohlen
Tel. 056 622 24 25 • Fax 056 621 95 12
www.garagedubler.ch

PORTO SPAREN

JURA
Kaffeemaschinen
Servicestelle Wohlen
egal, wo gekauft

Tel. 056 621 05 26*

Kolumne aus Senegal

Am liebsten auch am Sonntag in den Kindergarten

Marielle Furter vom Villmerger Verein «Kindergardens4Senegal» reiste im Dezember 2014 in den Süden des Senegals, um dort einen Kindergarten aufzubauen. Nach der Einweihung Ende November 2015 steht diesmal eine der Lehrpersonen im Mittelpunkt.



Villmergen reist um die Welt.

Die drei Abteilungen mit je rund 35 Kindern (Petite, Moyenne und Grande Section, je nach Alter der Kinder) werden von je einer Kindergärtnerin geführt. Clemence und Oulli sind bereits seit vielen Jahren tätig, haben zwar nicht die staatliche Ausbildung, jedoch sehr viele Weiterbildungen besucht. Maimuna ist neu dazugestossen, um den langjährigen Lehrer Prosper zu entlasten, welcher an einer körperlichen Behinderung leidet. Die beiden arbeiten nun im Team mit den ältesten Kindern. Maimuna hat in Dakar die offizielle Ausbildung genossen, welche auf ein hohes Niveau hinweist. Somit ist allen Kindern ein fachgerechter Unterricht gegönnt. Der Verdienst mit staatlicher Ausbildung ist deutlich besser (monatlich 240 Franken, bezahlte Ferien) als bei den anderen Lehrkräften (monatlich 160 Franken, unbezahlte Ferien). In der Gesellschaft geniessen jedoch alle Lehrperson ein gutes Ansehen und werden sehr geschätzt. Clemence Kanform arbeitet seit sieben Jahren als Kindergärtnerin in Niaguis und leitet dieses Schuljahr die «Petite Section». Die 33-jährige Katholikin hat einen elfjährigen Sohn, dazu – wie es hier üblich ist – sechs weitere adoptierte Kinder. Von vieren ist sie Tante, zwei weitere hat ihr Mann Robert mit in die Ehe gebracht.

Marielle Furter: Wie fühlten Sie sich, als Sie im Januar 2015 erfahren haben, dass ein neuer Kindergarten gebaut wird?

Clemence Kanform: Aiaiaiii..... très, très très contente und überglücklich. Wir haben so sehr unter den verschiedensten Missständen gelitten. Dazu kamen die vielen Wechsel. Alle ein, zwei Jahre wurde der Kindergarten



Clemence Kanform, eine der Lehrerinnen, die im neugebauten Kindergarten Niaguis/Senegal unterrichtet. Weitere Informationen bei www.kindergardens4senegal.org.

verlegt, einmal sogar in einen Nebenraum der örtlichen Kirche.

Welches sind die markantesten Unterschiede?

In den einst dunklen und muffigen Räumen gab es keine oder nur zerbrochene Möbel und kaum Spielsachen für die Kinder. Es war auch viel zu eng, um irgendwelche Aktivitäten durchzuführen. Unter diesen Umständen konnte kein Unterricht stattfinden. Ich habe versucht, wenigstens Lieder zu singen und den Kindern ein bisschen Französisch zu lehren, was zu unserem Lehrauftrag gehört. Doch so gequetscht, wie sie auf dem Boden sitzen mussten, war wenig Konzentration da. Spiele und Bastelarbeiten waren schon gar nicht möglich. So zeigten die Kinder kein Interesse und sassens lustlos herum. Auch gab es keine Möglichkeit, draussen zu spielen, da die Umgebung oft gefährlich war. Überall lagen Steine, Scherben und Abfall. Weil das Gebäude kein offizieller Kindergarten war, wurde es nicht eingezäunt, lag frei und abgelegen. Spielgeräte gab es keine.

Und jetzt ist es besser?

Oh ja, in dieser grosszügigen Lernumgebung kann ich endlich einen kindgerechten Unterricht

gestalten. Diese Woche habe ich mit den Kindern geübt, wie man auf Französisch Augen, Mund, Ohren sagt und kann nun dazu Bewegungen einbauen, indem sie jeweils auf das entsprechende Körperteil gezeigt haben. Auf diese Weise macht es Spass und die Kinder machen begeistert mit. Auch kann ich die Kindergruppe jetzt für bestimmte Angebote unterteilen und verschiedene attraktive Spielplätze einrichten. Und mit den zwei Rutschbahnen und Schaukeln auf dem grossen Sandplatz kann ich die Kinder beruhigt im Freien spielen lassen.

Welche Veränderungen beobachten Sie bei den Kindern?

Die Kinder waren vorher unmotiviert, fühlten sich gezwungen, den Kindergarten zu besuchen und mussten immer wieder dazu aufgefordert werden. Jetzt hingegen drängeln sie bei den Eltern, weil sie den Unterricht auch am Wochenende besuchen möchten. Am Morgen kommen die Kinder früh und voller Elan, sind fröhlich und ausgelassen. In den grosszügigen Räumen fühlen sie sich rundum wohl. Nun geniessen die Kinder einen vielseitigen Unterricht und zeigen dabei grosses Interesse. Der tolle Aussenspielplatz bereitet zusätzlich einen Riesenspass.

Und wie reagieren die Eltern auf den neuen Kindergarten?

Früher kam nie jemand mit zum Kindergarten. Jetzt hingegen begleiten sie die Kinder gerne, schauen zu und sind interessiert, womit sich ihre Kleinen beschäftigen. Sie sind sehr erfreut darüber und dankbar.

Gibt es auch Schwierigkeiten?

Wir hatten nur anfangs damit zu kämpfen, dass der Neubau mit sehr viel Verspätung erst sechs Wochen nach der Einweihung fertig wurde. Die Eltern wurden ungeduldig, bis der Kindergarten am 23. November 2015 endlich eröffnet wurde. Ansonsten ist alles wunderbar.

Also wunschlos glücklich?

Fast. Einen Wunsch hätten wir. Uns fehlen die Illustrationen, also die verschiedenen Bilder, welche auf die Aussenmauern gemalt werden. So, wie es hier üblich ist, damit man erkennt, dass es eine 'école maternelle' (Kindergarten) ist.

Redaktionsschluss

Nächste Woche verschiebt sich der Redaktionsschluss infolge der Osterfeiertage auf **Montag, 21. März, 17 Uhr.**

Serie «Eine Zeitreise durch Villmergens Bäckereien»

Ein Picknick auf dem Bahngleis mit Folgen

Mit dieser Serie begibt sich die «VZ» auf eine Reise in die Vergangenheit der Villmerger Bäckereien. Diesmal geht es um die «Obere Mühle» und eine gefährliche Idee.

Therry Landis

Die Obere Mühle an der Oberdorfstrasse gehörte der Familie Henri Moser («Hangeri»), welche grossen Einfluss auf das ganze Freiamt hatte. Ungefähr von 1900 bis 1920 führte Josef Koch als Oberbeck der Oberen Mühle die Bäckerei. Von daher rührt auch sein Zuname, der bis zu seinem Enkel Paul Koch weitergegeben wurde. «Mein Vater und wir Söhne wurden immer 'Becklis' gerufen», lacht Paul Koch. Auch Maria Zubler-Meyer erinnert sich: «Wir wohnten auf der anderen Strassenseite der Bäckerei und wurden oft zum Brotholen geschickt. Das war in jener Zeit nicht gefährlich, es gab kaum Verkehr.» Henri Moser, der als Einzelkind begüterter Eltern eine Privatschule besucht hatte, war einer der wenigen Automobil-Besitzer. Er fuhr damit jedoch nicht ins Dorf, sondern nur nach auswärts. Um zu verhindern, dass die Bevölkerung davon wusste, parkierte der etwas kurlige Einzelgänger sein Auto bei Verwandten im Hinterdorf und ging zu Fuss nach Haus, in die Obere Mühle.



Die Obere Mühle – hier steht seit 1977 das Seniorenzentrum.

Bild: zg

Der Beck schenkte den Kindern jeweils ein kleines Stück vom «Ahäulig» (dem Anschnitt). Meistens kauften sie ein «Chropfbrot», ein langes Ruchbrot mit einem Gupf. Statt in eine Kasse warf der Bäcker das Geld durch einen Schlitz im Ladentisch, wo es direkt in einer Schublade landete. Damals war die Bahn von Wohlen nach Meisterschwanden (WM) ganz neu und faszinierte Jung und Alt. Im Alter von vier Jahren beschloss Maria Zubler, mit ihrem zweieinhalbjährigen Bruder ein

Picknick auf den Schienen abzuhalten. Die Kinder sassen einander gegenüber auf den Geleisen, das Brot in der Mitte. Der Zug nahte von Hilfikon, hornte wie wild. Klein Maria sagte zu Oskarli: «Der hält dann schon an.» Das

tat er auch, im allerletzten Moment. «Der Kondukteur Meier schimpfte mit uns und gab uns einen Klaps auf den Hintern», das weiss die bald 99-jährige Maria Zubler heute noch.

Auch die Mutter, die vom lauten und anhaltenden Warnsignal des Zuges aufgeschreckt angelaufen kam, versohlte Maria den Hintern. Sie musste ohne Znacht ins Bett. Oskarli hatte Erbarmen und fütterte sie heimlich durch die Gitterbettstäbe mit Brotstücken. Bis Mitte der Dreissigerjahre wurde der Betrieb noch als Kundenmühle geführt. 1971 wurde das Areal von der Gemeinde gekauft und dem Altersheimverein geschenkt. Im Juli 1977 zogen die ersten Bewohner in das Seniorenzentrum ein, welches der Geschichte Rechnung trägt und «Obere Mühle» heisst.

Informationen gesucht

Für die Fortsetzung dieser Serie werden Fotos vom Lunzibeck sowie Informationen zur Bäckerei Walo Stäger, Paul Koch (ca. 1910 im Wagnerhaus) gesucht. Hinweise bitte an die Redaktion der Villmerger Zeitung, Telefon 056 544 46 04, redaktion@v-medien.ch.

Neues von der Schulhaus-Baustelle



Der Regen führte zu einem Baustopp von rund einem Monat. Seit letzter Woche wird wieder fleissig gearbeitet. Momentan wird die Baupiste fertiggestellt, der hintere grosse Platz dient später der Lagerung von Baumaterialien. Ausserdem wird darauf einer der beiden Krane zu stehen kommen. Nach Beendigung der Bauarbeiten wird dort der Allwetterplatz liegen. «Der gesamte Bauverkehr wird über die Unterdorf- und Bachstrasse, an Tennis- und Fussballplätzen vorbei zur Dorfmattestrasse und zu dieser Baustellenzufahrt geleitet. Die schweren Lastwagen fahren also nicht beim Schulhaus Hof und dem Pavillon Mühlematten vorbei», erklärt Martin Köferli, Architekt der ausführenden Firma Metron Brugg.

tl

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCHE

Bauherr:	Swisscom (Schweiz) AG, Förrlibuckstrasse 60/62, 8021 Zürich
Projektverfasser:	Hitz und Partner AG, Ingenieurbüro, Tiefenastrasse 2, 3048 Worblaufen
Bauobjekt:	Erstellen einer Mobilfunkantenne
Bauplatz:	Durisolstrasse 5, Parzelle 3981
Bauherr:	KG Villmergen AG, Dorfplatz 6, 5612 Villmergen
Projektverfasser:	Xaver Meyer AG, Winterstrasse 20, 5612 Villmergen
Bauobjekt:	Balkon- und Terrassenanbau an der Südwestfassade des Gebäudes Nr. 1283
Bauplatz:	Dorfplatz 6, Parzelle 3474
Bauherr:	Zemp Jürg und Heidi, Forellenweg 8, 5612 Villmergen
Projektverfasser:	Zemp Jürg und Heidi, Forellenweg 8, 5612 Villmergen
Bauobjekt:	Erstellen einer Sitzplatzüberdachung Gebäude Nr. 1493 (ohne Profilierung)
Bauplatz:	Forellenweg 8, Parzelle 4064

Öffentliche Auflage der Baugesuche auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 19. März 2016 bis 18. April 2016.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

Aus dem Gemeindehaus

Leiter Finanzen muss kürzer treten

Thomas Steinmann, der langjährige, äusserst versierte und verdiente Leiter Finanzen der Gemeinde Villmergen, muss aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten. Er ist zurzeit krankgeschrieben und muss nächste Woche einen länger dauernden Reha-Aufenthalt antreten. Anschliessend wird Steinmann nur noch im Rahmen eines ganz kleinen Pensums oder beratungsweise, besonders für den Übergang an die Nachfolge, zur Verfügung stehen können. Noch im Verlaufe dieses Jahres wird er die vorzeitige Pensionierung antreten.

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal bedauern ausserordentlich, dass die grosse Karriere von Thomas Steinmann als Leiter Finanzen und auch als Mitglied der Geschäftsleitung auf diese Weise zu Ende gehen muss und er bald aus den Diensten der Gemeinde Villmergen austreten wird.

Thomas Steinmann hat während 39 Jahren für die Gemeinde enorm viel geleistet. Er ist auch über die Gemeindegrenzen hinaus als tüchtiger Leiter Finanzen, früher Finanzverwalter genannt, bekannt. Der Gemeinderat dankt

ihm vorläufig auf diese Weise für seine stets wertvolle und professionelle Mitarbeit um das Wohl und die Entwicklung der Gemeinde Villmergen herzlich. Er wünscht ihm einen erfolgreichen Genesungsverlauf sowie ihm und seiner Ehefrau Marianne Geduld und viel Kraft.

Die Leitung der Abteilung Finanzen obliegt vorübergehend der bisherigen und ebenfalls gut ausgebildeten Stellvertreterin Brigitte Hediger. Weiter prüft der Gemeinderat zurzeit, auf welche Weise das Team der Abteilung Finanzen mit personellen Ressourcen unterstützt werden muss. Im Übrigen wird die Stelle «Leiter/in Abteilung Finanzen (100%)» umgehend zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

«Erhöhung des Gemeindebeitrags an das amtliche Publikationsorgan»

Dem Gemeinderat wurde, gestützt auf die entsprechenden Bestimmungen im Gemeindegesetz und im Gesetz über die politischen Rechte, folgendes Initiativbegehren eingereicht:

Der Gemeinderat soll beauftragt werden, mit der Villmergen Medien AG einen neuen Vertrag (gültig ab 1. Juli 2016) über die Führung des amtlichen Publikationsorgans abzuschliessen. Entschädigung neu: CHF 46.00 pro Haushaltung, inkl. 8% Mehrwertsteuer, ergebend einen von bisher CHF 25'000 um ca. CHF 130'000 auf ca. CHF 155'000 erhöhten Gemeindebeitrag / Insekte und spezielle Publikationen nach Aufwand, wie bisher. Das

Initiativbegehren ist, bei einer erforderlichen Unterschriftenzahl von 407, mit 674 gültigen Unterschriften (87 Unterschriften sind ungültig) zu Stande gekommen. Gegen diesen Entscheid kann innert drei Tagen seit der Entdeckung des Beschwerdegrundes, spätestens aber am dritten Tage nach der Veröffentlichung des Ergebnisses, beim Departement Volkswirtschaft und Inneres, Gemeindeabteilung, 5001 Aarau, Beschwerde geführt werden. Vorbehältlich allfälliger Beschwerden wird der Gemeinderat das Initiativbegehren auf die Traktandenliste der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Juni 2016 setzen.

Jugendfest 2018 / OK-Präsident

Mit dem traditionellen, nur alle acht Jahre zur Durchführung gelangenden Jugendfest erreicht die Gemeinde Villmergen jeweils ihren absoluten kulturellen Höhepunkt. Das nächste Jugendfest wird vom Freitag, 29. Juni bis Sonntag, 1. Juli 2018 stattfinden. Der Gemeinderat ist hoch erfreut, dass sich René Schmidli-Hilfiker, Challematt, Ortsteil Hilfikon, bereit erklärt hat, das OK Jugendfest 2018 zu präsidieren. Er dankt ihm für die Zusage herzlich. Die Planung kann also bald beginnen.

Einwandfreies Trinkwasser

Per 8. März 2016 wurden im Rahmen der vorgeschriebenen regelmässigen Trinkwasserkontrollen bei 17 Messstellen im Ver-

sorgungsnetz der Gemeinde Proben entnommen. Der vorliegende Untersuchungsbericht bescheinigt, dass gemäss Hygieneverordnung alle Proben den gesetzlichen Anforderungen an Trinkwasser entsprachen. Das Trinkwasser war durchwegs von einwandfreier mikrobiologischer Qualität.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Regionalpolizei führte kürzlich auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen folgende Geschwindigkeitsmessungen durch: Bündtenstrasse, Dienstag, 23. Februar 2016, 11.40 bis 12.40 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 82, Übertretungen: 9 oder 11%, Höchstwert: 44 km/h bei erlaubten 30 km/h. / Wohlerstrasse, Dienstag, 23. Februar 2016, 14.18 bis 16.18 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 581, Übertretungen: 14 oder 2,4%, Höchstwert: 79 km/h bei erlaubten 50 km/h. / Anglikerstrasse, Montag, 7. März 2016, 08.45 bis 10.50 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 250, Übertretungen: 6 oder 2,4%, Höchstwert: 66 km/h bei erlaubten 50 km/h.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt: Guido und Susanne Burkard, Villmergen, für den Neubau einer Garage und eines Unterstandes, Bergstrasse 2, Ortsteil Hilfikon. / Beat und Isabelle Meyer, Villmergen, für eine Netzverbindung zur Solaranlage, Lindenhof, Langelenstrasse.

Abwechslung vom Alltag

Die Regionalstelle Freiamt des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) Aargau lädt behinderte und ältere Mitmenschen am Montag, 13. Juni zu einem Tagesausflug an den Vierwaldstättersee ein.



Mit dem SRK den Blick auf den Vierwaldstättersee geniessen.

Mit seinen Tagesausflügen bietet das SRK Menschen, die in ihrem Alltag eingeschränkt sind, die Möglichkeit, Zeit ausserhalb ihrer gewohnten Umgebung zu verbringen und einen abwechslungsreichen Tag mit vielen neuen sozialen Kontakten in wunderschönen Landschaften zu erleben. Das erfahrene Helferteam begleitet und unterstützt die Teilnehmenden dabei. Wer einen unbeschwerten und erholsamen

Tag im Herzen der Schweiz geniessen, sich kulinarisch verwöhnen lassen und eine gemütliche Schifffahrt unternehmen möchte, meldet sich bis am 18. April an. Abfahrt beim Gemeindehaus Wohlen um 10.10 Uhr, beim Bahnhof Muri um 10.15 Uhr. Die Teilnahme kostet 30 Franken, inbegriffen sind Eintritt, Mittagessen und Carfahrt. Anmeldung an 056 621 13 13 oder srk-freiamt@srk-aargau.ch.

**GEMEINDE
VILLMERGEN**

Villmergen ist eine wachsende und vielseitige Gemeinde mit über 7000 Einwohnern. Infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers suchen wir für unseren Werkhof auf den 1. August 2016 oder nach Vereinbarung einen

Mitarbeiter Werkhof (Pensum 100%)

Das Aufgabengebiet umfasst Unterhaltsarbeiten im Wald, Winterdienst mit Pikett, Abfallbeseitigung, Arbeiten auf dem Friedhof, Gemeindestrassen, Kanalisation und Grünanlagen.

Das erwarten wir von Ihnen:

- Abgeschlossene Berufslehre als Strassenbauer oder Maurer
- Führerausweis Kat. B
- Bereitschaft zu periodischen Wochenenddiensten
- Teamorientiert, flexibel und belastbar
- Selbstständiges Arbeiten
- Korrektes Auftreten gegenüber der Bevölkerung und Behörden
- Aufgrund des Einsatzes im Winterdienst Wohnort in nächster Umgebung
- Kenntnis im Strassenbau

Das bieten wir Ihnen:

- Vielseitiges und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Kollegiales Arbeitsumfeld in einem gut eingearbeiteten Team
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Unterstützung in der Weiterbildung

Fühlen Sie sich angesprochen?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Leiter Werkhof, Herr Peter Liechti (079 448 20 72, peter.liechti@villmergen.ch). Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Ihrer Gehaltsvorstellung senden Sie bitte bis 31. März 2016 an die Abteilung Bau, Planung und Umwelt, Schulhausstrasse 17, 5612 Villmergen.

5612 Villmergen, 16. März 2016 **Bau, Planung und Umwelt**

Die Gemeinde Villmergen bietet eine vielseitige und interessante Tätigkeit für Sie als

Leiter/In Abteilung Finanzen und Mitglied der Geschäftsleitung

Weitere Informationen unter www.villmergen.ch.

**GEMEINDE
VILLMERGEN**

Veranstaltungskalender

SCHULE KONZERT SPORT AUSFLÜGE GEMEINDE FÜRNIEN WETTBEWERB VEREINE LOCATION PRIVAT TREFFEN

Fr. 18.3.	19 Uhr	GV Musikgesellschaft, Restaurant Jägerstübli
Sa. 19.3.	8 Uhr	Arbeitsmorgen Natur- und Vogelschutzverein, Kiesgrube Unterzelg
	9 bis 15 Uhr	Babysitting-Kurs Teil 2/2, S&E und SRK, Schulhaus Hof
	10 bis 14 Uhr	Ostermarkt Kindergarten und Unterstufe, Pausenplatz Schulhaus Dorf
	13.30 bis 16.30 Uhr	Palmbau JuBla, katholisches Kirchgemeindehaus
Fr. 25.3.	10 Uhr	Rennvelotour, Velo-Club, Besammlung Dorfplatz
Sa. 26.3.	10 Uhr	«Fiire mit de Chliine», reformierte Kirche
Mo. 28.3.	7.30 Uhr	Ostermontags-Exkursion Büttikerbach, Natur- und Vogelschutzverein, Besammlung Dorfplatz
	18 Uhr	Aufstehen - Auferstehen, reformierte Kirche Wohlen

**GEMEINDE
VILLMERGEN**

Initiativbegehren

Gestützt auf § 22 Absatz 2 des Gemeindegesetzes vom 19. Dezember 1978 und § 62a uff. des Gesetzes über die politischen Rechte vom 10. März 1992 geben wir bekannt, dass dem Gemeinderat folgendes Initiativbegehren eingereicht wurde:

Gemeindeinitiative «Erhöhung des Gemeindebeitrags an das amtliche Publikationsorgan»

Wortlaut:

Der Gemeinderat soll beauftragt werden, mit der Villmergen Medien AG einen neuen Vertrag (gültig ab 1. Juli 2016) über die Führung des amtlichen Publikationsorgans abzuschliessen. Entschädigung neu: CHF 46.00 pro Haushaltung, inkl. 8 % Mehrwertsteuer, ergebend einen von bisher CHF 25 000 um ca. CHF 130 000 auf ca. CHF 155 000 erhöhten Gemeindebeitrag / Inserate und spezielle Publikationen nach Aufwand, wie bisher.

Das Initiativbegehren ist, bei einer erforderlichen Unterschriftenzahl von 407, mit 674 gültigen Unterschriften (87 Unterschriften sind ungültig) zu Stande gekommen.

Gegen diesen Entscheid kann innert 3 Tagen seit der Entdeckung des Beschwerdeggrundes, spätestens aber am dritten Tage nach der Veröffentlichung des Ergebnisses, beim Departement Volkswirtschaft und Inneres, Gemeindeabteilung, 5001 Aarau, Beschwerde geführt werden.

Vorbehältlich allfälliger Beschwerden wird das Initiativbegehren auf die Traktandenliste der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Juni 2016 gesetzt.

5612 Villmergen, 15. März 2016

Der Gemeinderat

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:

Therry Landis, Leitung (tl)
Philipp Indermühle (pin)
Ursula Huber (uh)
Susann Vock (sv)
Patrick Züst (pz)
Désirée Hofer (dho)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat: Bruno Leuppi,
Gisela Koch, Werner Brunner

Anzeigenverkauf und Beratung:

Medien AG Freiamt, 5610 Wohlen,
Telefon 056 618 58 80,
E-Mail info@medienfreiamt.ch

Layout: Printlook.ch, Villmergen
Druck: sprüngli druck ag, Villmergen

Auflage: 3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
24. März 2016

Redaktionsschluss:
21. März, 17 Uhr

Inserateschluss:
21. März

Mit einem Foodtruck die Welt bereisen

Mirco Menia im Gespräch mit der «Villmerger Zeitung».



Mirco Menia weiss, weshalb man Gelatine statt Eigelb verwendet, woraus ein Reiskorn genau besteht, wie sich das Mehl zusammensetzt. Das weiss der 16-Jährige so genau, weil er sich durch seine Ausbildung zum Koch intensiv damit auseinandersetzt. Mirco zieht die praktische Arbeit der Theorie vor. Deshalb geniesst er die Zeit in der Küche des Hotels Villmergen. Der Lehrling ist momentan für die kalte Küche zu-

ständig, bereitet Frühstückplatten, Desserts und Salate zu. Manchmal sei das ein bisschen eintönig, deshalb freut er sich auf die Zeit, wenn er sich an die heissen Töpfe wagen darf. Seit neun Jahren macht er bei der Jugendorganisation JuBla mit und erinnert sich: «In meinem ersten Lager mussten wir bei 'Wetten, dass...?' zu siebt auf einen Barhocker klettern und 'Alli mini Äntli' singen.» Mittlerweile leitet Mirco selber eine Gruppe, die jüngste. Momentan noch gemeinsam mit den Zweitjüngsten, da sich erst ein Siebenjähriger gemeldet hat. Für das Sommerlager hat er bereits einen Tag vorbereitet, verrät aber nicht, was geplant ist. «Das erlebt nur, wer ins Lager mitkommt!» Später möchte Mirco seine Leidenschaft mit Reisen verbinden: «Mit einem Foodtruck um die Welt zu reisen, das ist mein Traum!»

Text und Bild: tl

«Weisst du?»

Rechtsverstösse und ein Leistungsbeweis von Denner. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Heidenmillionen in Afrika

1916 fand die Versammlung des katholischen Volksvereins im «Ochsen» statt. Thema: «Die Heidenmillionen der Benediktiner in Afrika». Pater Linus informierte über die Arbeit der Benediktiner. Er habe es verstanden, «ein beschauliches Bild zu entwerfen von dem Wesen, den Sitten und Gebräuchen der noch mächtig überwiegend unkultivierten Bewohner Afrikas.»

Strafen für «Beanzeigte»

Vor 90 Jahren muss in Villmergen allenthalben für Recht und Ordnung gesorgt werden, wie der Bericht aus den Gemeinderatsverhandlungen zeigt. Ein «Beanzeigter» wird wegen Fahren ohne Licht bestraft. Einem Ortsbürger wird wegen

liederlichem Lebenswandel die gesetzliche Verwahrung erteilt. Und ein weiterer «Beanzeigter» wird wegen Holzfrevel im Gemeindewald bestraft.

Denner macht Werbung

Vor 60 Jahren ist ein Denner-Inserat abgedruckt mit dem Titel «Denner Leistungs-Beweise». Diverse Artikel sind aufgeführt, mit Bruttopreis und abzüglich 8 Prozent. 1 kg Reis Avorio zum Beispiel kostet CHF 1.25, netto CHF 1.15.

Kultur in Villmergen

1976 wird der Kulturkreis Villmergen gegründet. Zwei Dutzend Interessierte waren anwesend. Die Ziele sind rein kultureller Art. Nach einer einmaligen Eintrittsgebühr ist die Mitgliedschaft beitragsfrei.

Garage
Breitschmid AG
Wohlen

Frühlingsausstellung
18. März – 20. März 2016

Rüebliland
Löwenplatz 2
5612 Villmergen
056 622 10 46
www.ruebllandbeck.ch



Saisonschluss
Berliner backen mit Michel
Birri, Moderator bei SRF3 &
Zambo
Auf dem Löwenplatz
Montag 21. März 2016
08.00 – 12.00 Uhr



Erfolgreicher Leichtathletik-Nachwuchs



Das Villmerger U16 Mixed-Team mit Adrian Häfliger, Sarina Stäger, Tamara Ruckli, Lars Meyer und Marc Leutwyler (im Bild von links) erreichte im Regionalfinal des UBS-Kids-Cups in Therwil den zweiten Schlussrang und qualifizierte sich damit für die Schweizer Meisterschaften in Domdidier. Dort reichte es dem mit Dominique Garmier anstelle von Lars Meyer angetretenen Team für den tollen 4. Platz. In Therwil hatten die sechs angetretenen Villmerger Teams mehrere Podestplätze ergattert. Mit dabei waren U16 Mixed, U16 Mädchen, U14 Jungs, U12 Mixed, U12 Mädchen sowie U10 Mädchen. Aufgrund ihrer guten Leistungen an den regionalen Vorausscheidungen im Dezember 2015 hatten die Teams in Therwil überhaupt erst antreten können.